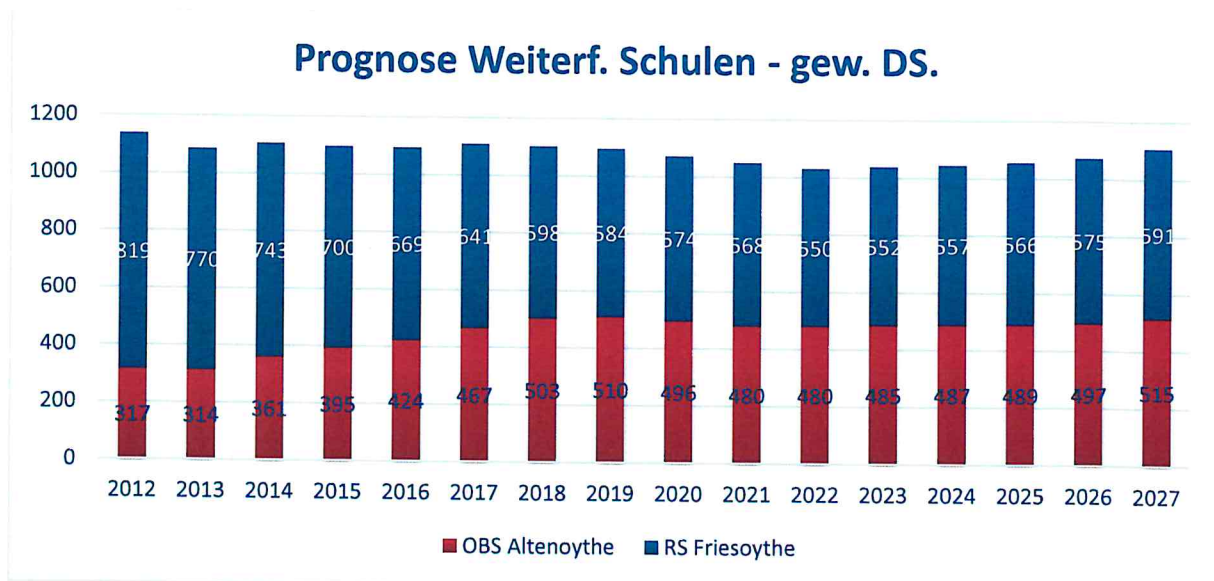


An der Realschule Friesoythe und der Heinrich von Oytha Oberschule werden aktuell ca. 1.110 Schülerinnen und Schüler beschult, die Prognose zeigt eine absinkende Schülerzahl auf knapp 1.000 Schülerinnen und Schüler ab 2022. Der Rückgang basiert dabei auf Schülerzahlenverlusten der Realschule. Die Oberschule verzeichnet noch steigende Schülerzahlen. Das Maximum liegt im Jahr 2019 mit ca. 511 Schülerinnen und Schülern. Auf lange Frist liegt der Wert um die 260 Schülerinnen und Schüler.

Prognose Weiterf. Schulen - gewichteter Durchschnitt																
Schule/ Schul- jahr	20 12	20 13	20 14	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25	20 26	20 27
OBS Al- ten- oythe	317	314	361	395	424	467	503	510	496	480	480	485	487	489	497	515
RS Frie- soythe	819	770	743	700	669	641	598	584	574	568	550	552	557	566	575	591
Gesamt	1136	1084	1104	1095	1093	1108	1101	1094	1070	1048	1030	1037	1044	1055	1072	1106



Einschränkung: Da wir mithilfe einer Trendprognose die Schülerzahlen für die Zukunft aus den gegebenen Schülerzahlen und ihrem bisherigen Übergangsverhalten hochrechnen, können wir innerhalb der Berechnung keine zukünftigen Verhaltensänderungen berücksichtigen, etwa durch schulorganisatorische Veränderungen.

Bei den Übergängen in die betrachteten weiterführenden Schulen ergeben sich folgende Schülerzahlen und Quoten:

Sport: Die Schule nutzt die auf dem Gelände befindliche Dreifachhalle, alle Stunden können erteilt werden.

OBS	IST 2017	SOLL im Max, 2019	Differenz 2022	Mind. m ² 2022
Inklusionsräume	5	6	-1	-15
Klassenräume	23 (davon 2 Container, einer Gerbert-Schule)	25	-2	-120
Kurs-/Diff.-räume	2 (Menricus und R 204)	3	-1	-30
NW-Fachräume	3	4 ¹⁸	-1	-100 (mit NR)
PC-Räume	1	0	1	50
Fachräume	2	2	0	0
Kunst/Musik				
Mehrzweckräume	1	1	0	0
Ganztag	< 630 m ²	630 m ²	0 m ²	0
LZ	152 m ²	110 m ²	42	
Saldo				-225 m²

3.2.4 Fazit/Empfehlung:

In der Summe verfügt das Gebäude über zu wenig Fläche und zu wenig Räume für die OBS. Die Aufteilung in Container, Menricus-Haus, Räume in der Gerbert-Schule, die ihrerseits auch zu wenig Fläche hat, ist ungünstig. Auf die Zusatzgebäude kann aber nur dann verzichtet werden, wenn es einen zentralen Neubaukörper gäbe.

Ein PC-Raum wird in Zukunft an der Schule nicht mehr benötigt, wir empfehlen, die Schule überall mit WLAN auszustatten und Laptopwagen anzuschaffen. Dann ist eine flexible Nutzung mobiler Endgeräte in der Schule möglich und auch „bring your own device“ denkbar. Hierdurch ließen sich entweder Lehrerarbeitsplätze mit PC oder Laptopnutzung oder ein benötigter Kursraum schaffen.

Die Schule benötigt explizite Ganztagsflächen. Auch hier gilt, dass Flächen auf den Fluren für bessere Aufenthaltsmöglichkeiten erschlossen werden können, wenn diese mit geeignetem Mobiliar ausgestattet und lärmgedämmt werden (Lerninseln).

Wir empfehlen daher dringen ein Raumkonzept für das Gebäude (GS und OGS) zu erstellen, um Überhänge und Defizite der einzelnen Raumkategorien zu identifizieren und neu zu verteilen.

Ein zweiter wichtiger Aspekt ist die Identifikation sinnvoller Ganztagsflächen und Anbindung der Mensa für beide Schulen. In diesem Zusammenhang empfehlen wir ebenso die Schaffung eines gut ausgestatteten Selbstlernzentrums, das von beiden Schulen genutzt werden kann.

¹⁸ Dr. Garbe & Lexis fordern - genau wie auch die KGSt und die nicht mehr gültigen NRW-Richtlinien - 4 NW-Räume, die Hannoveraner Richtlinien kommen mit 2 Räumen aus. Hier ist der Unterschied der Bewertung eklatant.